

„Cannabis-konkret“ in der LUX 99

Vorurteile ab-, Vertrauen aufbauen

Die Veranstaltungsreihe „Cannabis-konkret“ in der Apotheke LUX 99 rund um das Thema Medizinalcannabis richtet sich an Patientinnen und Patienten, Angehörige und Interessierte. Wir haben mit Hannah Stoverink gesprochen, die die Anfang 2024 ins Leben gerufene Veranstaltung begleitet. Sie erzählt uns, worum es in dieser Reihe geht und was die Ziele sind.

DAP: Frau Stoverink, wie ist die Idee zur Veranstaltungsreihe „Cannabis-konkret“ entstanden?

Stoverink: Die Idee ist im Herbst 2023 entstanden. Apothekeninhaber Tobias Loder und ich hatten den Wunsch, uns enger mit Patientinnen und Patienten auszutauschen und konkret über Ängste, Sorgen, Erfolge und individuelle Schicksale zu sprechen. Wir wollten Wissen verbreiten und Vorurteile abbauen.

DAP: Welche Themen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltungen?

Stoverink: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Wissensvermittlung und der persönliche Austausch. Jede Veranstaltung beginnt mit einem Vortrag eines erfahrenen Apothekers. Es gibt Erläuterungen zum Cannabinoid-System, zur Wirkweise von Medizinalcannabis, zu Indikationen, Pharmakokinetik, rechtlichen Grundlagen, Wechselwirkungen und Kontraindikationen. Während des Vortrags haben unsere Gäste die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich persönlich einzubringen. Im zweiten Teil der Veranstaltung stellen wir den Raum für den persönlichen Austausch und individuelle Fragen zur Verfügung. In der Regel teilt ein langjähriger Patient seine Erfahrungen mit medizinischem Cannabis. Daraufhin berichten viele unserer Gäste von ihrer gesundheitlichen Situation und ihren eigenen Erfahrungen. Der Austausch ist häufig sehr persönlich und intensiv. Während der gesamten Veranstaltung steht uns ein Apotheker zur Seite, der auf fachliche Fragen eingehen kann. Uns ist wichtig, unseren Gästen hier einen geschützten Raum zu bieten und ihnen wertschätzend gegenüberzutreten. Es werden auch rechtliche Aspekte und praktische Fragen zur Anwendung thematisiert. Bei großem Beratungsbedarf besteht die Möglichkeit, einen separaten Beratungstermin mit einem Apotheker zu vereinbaren.

DAP: Richtet sich die Veranstaltung auch an pharmazeutisches Fachpersonal?



Hannah Stoverink ist Fortbildungskoordinatorin bei der Apotheke LUX 99 und Kommunikations-Coach bei ihrem Unternehmen Akademie Zielwärts GmbH.

Stoverink: Das Angebot richtet sich in erster Linie an Patientinnen und Patienten. Auf die Vermittlung von Fachwissen für pharmazeutisches Fachpersonal hat sich unter anderem Cannabisplus spezialisiert (www.cannabisplus-apotheke.de).

DAP: Welche Expertinnen und Experten sind an den Veranstaltungen beteiligt?

Stoverink: Ein erfahrener Apotheker der LUX 99, unser Feelgood-Manager Rüdiger, unser Kundenberater Birk und ich als Moderatorin.

DAP: Warum ist Aufklärung über medizinisches Cannabis so wichtig?

Stoverink: Patientinnen und Patienten berichten immer wieder, dass sie mit Vorurteilen konfrontiert werden. Der Bereich des Medizinalcannabis wird häufig nur unzulänglich vom Freizeitkonsum abgegrenzt. Die Übergänge mögen auch teilweise fließend sein, jedoch gibt es viele Menschen mit ernsthaften Erkrankungen, die auf ihre Medikation angewiesen sind. Cannabis hat schon seit mehreren Jahren eine sehr hohe mediale Aufmerksamkeit. Meines Erachtens wird auch in den Medien nicht ausreichend zwischen Medizin- und Freizeitkonsumgut unterschieden.

DAP: Gibt es Pläne, das Angebot weiter auszubauen oder in andere Apotheken zu bringen?

Stoverink: Aufgrund einiger Nachfragen seitens Patientinnen und Patienten gibt es nun alle drei Monate eine Spätveranstaltung abends von 17.00 bis 20.00 Uhr. Auch auf die Nachfrage bezüglich einer Online-Veranstaltung sind wir eingegangen. Am 18.03. dieses Jahres fand die erste Veranstaltung online und in Präsenz statt. Gerne unterstützen wir andere Apotheken bei der Umsetzung bzw. Übertragung.

Andreas Rausch, 51 Jahre, Schmerzpatient, nimmt regelmäßig an der Veranstaltung „Cannabis-konkret“ teil

„Mein Interesse an Cannabis als Medizin begann, als ich 2018 durch einen Bandscheibenvorfall in der Halswirbelsäule (C6/C7) Schmerzpatient wurde. Im Jahr 2020 erhielt ich dann von meiner Krankenkasse die Zusage für die Kostenübernahme der Cannabis-Arzneimittel. Auf der Suche nach einer zuverlässigen Apotheke, die sich mit Medizinalcannabis auskennt, entdeckte ich dann die LUX 99 (cannabis-apotheke.de) und so kam eins zum anderen. Mein Interesse

wurde größer, mich zu Cannabis als Medizin weiterzubilden und mein Wissen als Patient zu vertiefen. Cannabis-konkret bietet mir den perfekten Rahmen dazu und gibt mir die Möglichkeit, den direkten Austausch mit anderen Patientinnen und Patienten wahrzunehmen. Das Besondere an dieser Veranstaltung ist, dass man die Grundlagen zu medizinischem Cannabis erfährt. Es werden Fragen beantwortet wie zum Beispiel: Wie wirkt es? Was macht es in meinem Körper? Dann kommt der direkte Austausch mit anderen Patienten. Man erfährt, welche Symptomatik sie mit medizinischem Cannabis therapieren, mit welchen Sorgen, Empfindungen und Vorurteilen sie konfrontiert werden und wie sie damit umgehen. Wir sprechen auch darüber, mit welchen rechtlichen Voraussetzungen wir es zu tun haben und welche Rechte man als Patient hat. Patienten untereinander haben oft dieselben Wahrnehmungen und Empfindungen und können sich in andere Patienten mit ihren Problematiken hineinversetzen.“

Wie können Interessierte an der Veranstaltungsreihe teilnehmen?

Anmeldung unter **www.cannabis-konkret.de**

Fragen an: **kontakt@cannabis-konkret.de**

Riecht es hier nach Gras?

Lagerung von Medizinalcannabis

VK | Seit dem 1. April 2024 unterliegt Medizinalcannabis nicht mehr den Betäubungsmittelvorschriften. Dies bedeutet, dass es nicht zwingend im BtM-Schrank gelagert werden muss. Wie lagert man es am besten in der Apotheke, vor allem wenn man nicht möchte, dass die gesamte Apotheke nach Gras riecht?

Der intensive Duft von Cannabisblüten kann für Kundinnen und Kunden irritierend sein und sollte auch nach der Apothekenbetriebsordnung in Apotheken in der Regel gar nicht oder nur sehr wenig wahrzunehmen sein. Nach § 4 Abs. 1 Nr. 3 und 4 der ApBetrO müssen Betriebsräume der Apotheke ausreichend belüftet sein und sich in einem einwandfreien hygienischen Zustand befinden.

Gerade bei der Lagerung und Verarbeitung von Cannabisblüten gibt es einige Dinge zu beachten, damit die Qualität nicht beeinträchtigt wird und die auffällige Duftnote den Kundinnen und Kunden verborgen bleibt.

Cannabisblüten sollte man ...

- ... im Originalbehältnis aufbewahren, jedoch nicht in dieser Verpackung an die Patientin oder den Patienten abgeben.
- ... luft- und lichtdicht lagern, optimalerweise bei 18–24 °C und einer Luftfeuchtigkeit von ca. 60 %, um die Qualität zu schützen.
- ... geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung lagern, da UV-Strahlen Trichome schädigen können.

Außerdem sollte man die Trennung zwischen dem Teedrogen-Arbeitsplatz und der Rezeptur wahren und die Cannabisblüten auch nicht dazwischen hin- und herbewegen. Für die Abfüllung von Einzeldosen ist eine separate Analysenwaage für den Teearbeitsplatz empfehlenswert. Falls Platzmangel besteht, kann der Teedrogen-Arbeitsplatz nach Rücksprache mit der Aufsichtsbehörde ins Labor integriert und der Abzug mit einem Reinigungsplan (Stichwort „Cannabis-Cross-Kontamination durch Anhaftung“) genutzt werden.